



The World Foundation for Natural Science. The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church

Restoring and Healing the World through Responsibility and Commitment in accord with Natural and Divine Law!

World Headquarters ♦ PO Drawer 18800 ♦ Washington DC, 20041, USA ♦ Tel: +1(703)881-1466 ♦ Fax: +1(703)881-1468 ♦ e-mail: HQ@naturalscience.org ♦ www.naturalscience.org
European Headquarters ♦ PO Box 7995 ♦ CH-6000 Lucerne 7, Switzerland ♦ Tel: +41(41)796 03 98 ♦ Fax: +41(41)796 03 99 ♦ e-mail: EU-HQ@naturalscience.org



Gerichtshof der Europäischen Union - Palais de la Cour de Justice
Boulevard Konrad Adenauer
Kirchberg
L-2925 Luxembourg
Luxemburg

Luzern, Schweiz, 24. Juli 2015

Betreff: Stellungnahme zur beantragten Wiederzulassung von drei Neonicotinoiden

Rechtssache	T- 429/13	Klage - Bayer CropScience AG
Rechtssache	T- 451/13	Klage - Syngenta Crop Protection AG
Rechtssache	T- 584/13	Klage - BASF Agro BV

Sehr geehrte Damen und Herren
Hohes Gericht

in den kommenden Monaten werden Sie über das Aufrechterhalten des Verbotes von drei Pflanzenschutzmitteln auf Basis der Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide (Wirkstoffe Imidacloprid, Clothianidin und Thiametoxam), deren Anwendung die EU-Kommission im Jahr 2013 für 2 Jahre verboten hatte, entscheiden. Diese Pestizide stehen im Verdacht, erhebliche Schädigungen bei Bienen und anderen Nicht-Ziel-Organismen zu verursachen. Die Hersteller dieser Pestizide Syngenta Crop Protection AG, BASF Agro BV und Bayer CropScience AG beklagen nun diese Entscheidung und wollen ihre Produkte wieder auf dem europäischen Markt verkaufen.

Sie als Richter sprechen für Europa. Wir sind ein Teil von Ihnen, weil Sie für uns sprechen und uns vertreten, und darum fühlen wir uns berechtigt, Ihnen in einer so dringenden Angelegenheit unsere beratende Stellungnahme anzubieten.

Im Grunde lautet die Ihnen gestellte Frage: Ist das Töten von unzähligen nützlichen, wildlebenden Insekten mittels Nervengiften legal, obwohl sie gar nicht diejenigen Organismen sind, die man als sogenannte „Schädlinge“ in der Landwirtschaft töten möchte?

Würden Sie ein Pflanzenschutzmittel zulassen, bei dem das Risiko besteht, dass bei unsachgemäßer Anwendung alle Bauern der Umgebung ihre Kühe verlieren würden und dies bereits passiert ist? Wo ist der Unterschied zwischen einem Imker, der auf einen Schlag 100 Bienenvölker verliert oder einem Bauern, bei dem plötzlich 100 Kühe sterben würden? Wir möchten Sie hier noch einmal an den Fall vom Frühjahr 2008 erinnern, als am Oberrhein in Deutschland auf einen Schlag 11'500 Bienenvölker mit dem Beizmittel Clothianidin, über dessen Neuzulassung Sie nun entscheiden sollen, vergiftet wurden und verendeten. Diese Unfälle werden wieder passieren, wenn die Anwendung solcher Mittel legalisiert wird. Wer gibt uns das Recht bestäubende Insekten zu töten, welche die gesamte Natur und nicht zuletzt wir Menschen benötigen, um unsere Nahrungsproduktion und die Vielfalt der Pflanzen zu erhalten, nur damit einige Privatpersonen kurzfristig mehr Profit erwirtschaften? Alles, was das Leben der Bienen in einem solchen Maße gefährdet wie die Neonicotinoide, sollte als Bedrohung des Wohles der Menschheit eingestuft werden, weil wir, die gesamte Natur und selbstverständlich auch die Landwirtschaft selbst von dem unersetzbaren Dienst der Bestäubung durch die Bienen und andere Insekten abhängig sind.

Die Entscheidung, die Neonicotinoide für zwei Jahre zu verbieten, war ursprünglich damit begründet Zeit zu gewinnen, um in den (zwei) darauffolgenden Jahren deren Auswirkungen auf die Natur genauer zu untersuchen. Die Forschung hat ihre Ergebnisse nun veröffentlicht und kommt zu einem eindeutigen Ergebnis. Die Nutzung von Neonicotinoiden gefährdet das Überleben unzähliger Nicht-Ziel-Organismen und ein negativer Einfluss auf die Nahrungskette ist bewiesen. Diese Gifte verteilen sich durch die Stoffkreisläufe in Luft, Böden, Flüssen und Meeren und werden nur sehr langsam abgebaut. Wir möchten Ihnen im Folgenden die wichtigsten Forschungsberichte vorstellen. Im Bericht "Beyond the Birds and the Bees" von der Xerxes Society for Invertebrate Conservation (Hopwood et al. 2013) schreiben die Autoren:

- „Zahlreiche Studien belegen die negativen Auswirkungen dieser Insektizide auf Honigbienen und Wildbienen wie die Hummel (Hopwood et al. 2012, Blacquiere et al. 2012, Goulson 2013). Die Untersuchungen zeigen auch, dass Neonicotinoide für Wasserorganismen schädlich sind (Mineau and Palmer 2013), und man hat sie nun sowohl in Oberflächengewässern wie auch im Grundwasser mehrerer Staaten gefunden. Geringere Anwendungsmengen entsprechen nicht immer einem reduzierten Risiko für Nicht-Ziel-Organismen.“

Die “World Wide Integrated Assessment”-Gruppe (WIA) veröffentlichte im Jahr 2014 die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu Pestiziden mit Schwerpunkt auf den Wirkstoffgruppen der Neonicotinoide und Fipronil. Diese umfangreiche Studie (Van der Sluijs et al. 2014) kam zu folgenden Ergebnissen:

- „Als Ergebnis ihrer ausgiebigen Anwendung finden sich diese Substanzen in allen Umgebungsmedien inklusive Boden, Wasser und Luft.“
- „Die Persistenz in Böden, Wasserwegen und Nicht-Ziel-Pflanzen variiert, kann aber lange sein; die Halbwertszeit von Neonicotinoiden in Böden kann beispielsweise mehr als 1'000 Tage betragen.“
- „Dieses Verhaltensprofil weist eine Vielzahl von Möglichkeiten zur chronischen und mehrfachen akuten Gefährdung von Nicht-Ziel-Organismen auf.“
- „Bei Bienen hat die Exposition in einem realitätsnahen, kontrollierten Versuchsaufbau nachteilige Auswirkungen in Bezug auf die individuelle Orientierung, Lernverhalten, Nahrungsbeschaffung, Langlebigkeit, Krankheitsresistenz und Fruchtbarkeit ergeben. Bei Hummeln konnten klare Auswirkungen auf das Volk nachgewiesen werden, da exponierte Völker langsamer wuchsen und signifikant weniger Königinnen produzierten (Whitehorn et al. 2012).“
- „In Konzentrationen, die der Realität in der Umwelt entsprechen, können Neonicotinoide und Fipronil negative Auswirkungen auf die Physiologie und das Überleben einer großen Auswahl von nicht-anvisierten, wirbellosen Tieren haben, und zwar in Lebensräumen von Boden, Wasser, Feuchtgebieten, Meeren und Gewässerboden (Pisa et al. 2014).“
- „Nichtsdestoweniger ergibt unsere Untersuchung eine wachsende Anzahl publizierter Belege dafür, dass diese systemischen Insektizide ein ernsthaftes Bedrohungsrisiko für eine große Anzahl von Nicht-Ziel-Invertebraten darstellen, oftmals unterhalb der zu erwartenden Umweltkonzentration. Als Ergebnis ist ein Einfluss auf die vielen, von ihnen unterhaltenen Nahrungsketten zu erwarten.“

Die vorhandenen Studien belegen, dass die Neonicotinoide nicht nur ihre Zielorganismen, sondern auch nützliche Insekten wie Bienen effektiv töten. Daher müssen alle Pestizide, die auf Neonicotinoiden basieren, verboten werden. Die Neonicotinoide sind die gefährlichsten Pestizide, die der Mensch je geschaffen hat.

Das European Academies' Science Advisory Council (EASAC) wurde von den EU-Mitgliedstaaten dazu ermächtigt bei der Beratung der europäischen Entscheidungsträger zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise ist es ein Mittel, um der kollektiven Stimme der europäischen Wissenschaft Gehör zu verschaffen. In ihrer neusten Veröffentlichung “Ecosystem Services, Agriculture and Neonicotinoids” (EASAC 2015) listen sie in Kapitel 6 ihre Ergebnisse auf. In den Aufzählungen Nummer 1 bis 4 legen sie einige allgemeine Erkenntnisse bezüglich des Bestäubungsdienstes und des Rückgangs der Bienen dar. In den Aufzählungen Nummer 5 bis 8 kommen sie aufgrund ihrer Forschungsergebnisse bezüglich der Neonicotinoide zu folgendem Schluss:

- „5. Es besteht eine wachsende Beweislage, dass die weitverbreitete, vorbeugende Nutzung von Neonicotinoiden schwerwiegende negative Auswirkungen auf Nicht-Ziel-Organismen hat, welche für das Ökosystem Leistungen wie Bestäubung und natürliche Schädlingsbekämpfung erbringen.“
- „6. Es gibt eindeutige, wissenschaftliche Beweise für subletale Auswirkungen auf nützliche Nicht-Ziel-Organismen durch sehr niedrige Mengen an Neonicotinoiden über ausgedehnte Zeiträume. Dies sollte bei EU-Genehmigungsverfahren berücksichtigt werden.“
- „7. Die derzeitige Praxis eines vorbeugenden Einsatzes von Neonicotinoiden stimmt nicht mit den Grundprinzipien einer ganzheitlichen Schädlingsbekämpfung überein, wie sie in der EU-Rahmenrichtlinie zur nachhaltigen Nutzung von Pestiziden aufgeführt sind.“
- „8. Der weitverbreitete Einsatz von Neonicotinoiden (wie auch von anderen Pestiziden) behindert das Potential zur Wiederherstellung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Nutzflächen gemäß der EU-Agrarumweltverordnung.“

Darüber hinaus kam die Arbeitsgruppe BEAD (Biological and Economic Analysis Division) der Umweltbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika (Myers et al. 2014) zu folgendem Ergebnis:

- „Die BEAD kommt zum Schluss, dass diese Saat-Behandlungen für die Soja-Produktion in den meisten Fällen einen vernachlässigbaren Gesamtnutzen haben. Die veröffentlichten Daten ergeben, dass meistens kein Unterschied bezüglich der Sojabohnen-Ernte besteht, wenn die Sojabohnen-Saat mit Neonicotinoiden behandelt wurde im Gegensatz zu keiner Behandlung zur Insektenbekämpfung.“

Das bedeutet, diese Gifte zeigen nicht einmal einen wirtschaftlichen Nutzen bei ihrer Anwendung. Die Landwirtschaft ist nicht von ihnen abhängig. In einer natürlichen Landwirtschaft ist die Nutzung von Pestiziden nicht notwendig, wenn durch vielfältige Anbaumethoden die massenhafte Verbreitung von Krankheiten unterbunden wird und auch nützliche Insekten und Vögel gefördert werden.

52,2 % aller Wildbienenarten Deutschlands stehen auf der Roten Liste (Binot-Hafke et al. 2011), sind also bestandesgefährdet, extrem selten oder bereits ausgestorben. Bei den Heuschrecken sind es 41,3 % (Binot-Hafke et al. 2011), bei den Großschmetterlingen 37,5 % (Binot-Hafke et al. 2011), bei den Vögeln 42,3 % (Suedbeck et al. 2007). Diese Zahlen aus Deutschland stehen stellvertretend für andere europäische Länder. Pestizide tragen stark dazu bei, dass die Populationen dieser Insekten und Vögel immer weiter zurückgehen. Wir wissen nicht, was dieses Aussterben für Folgen auf die Ökosysteme haben wird. Denn jedes Tier und jede Pflanze hat seine Aufgabe zu erfüllen, die in einigen Fällen nicht mehr ersetzt werden kann. Alles Leben ist miteinander verbunden und beeinflusst sich gegenseitig. Seit einigen Jahren wird weltweit ein Rückgang der bestäubenden Insekten beobachtet, der bereits zu sichtbaren Ernteverlusten führt (Tylianakis, J. 2013). Die Bestäubungsaufgabe der Bienen, die durch die Verwendung von Neonicotinoiden bedroht ist, ist unverzichtbar und darf nicht gefährdet werden.

Die Bienen haben derzeit mit vielen Problemen zu kämpfen. Eine Zulassung der Neonicotinoide würde dazu beitragen, die Situation für die Bienen dramatisch zu erschweren. Lesen Sie in unserem Fact Sheet mehr über die vielen Beeinträchtigungen der Bienen, u. a. auch durch Mikrowellen- und Mobilfunkstrahlung (WFNS 2014), die durch die erneute Zulassung der Neonicotinoide extrem verstärkt werden würden. Es ist dringend nötig, die Nutzung der Pestizide, vor allem der Neonicotinoide, weltweit zu verbieten, um den Bienen ein Überleben in der heutigen Umwelt zu ermöglichen.

Als Richter des Europäischen Gerichtshof und Verteidiger dessen, was recht ist, ist die entscheidende Frage, die Sie sich stellen müssen, jedoch die folgende:

Ist das Töten eines Menschen moralisch? Ist das Töten eines kleinen Insekts, ob es nun „legal“ ist oder nicht, moralisch? Natürlich nicht. Eine Genehmigung für dieses Töten zu erteilen ist genauso unmoralisch wie es selbst zu tun. Wir haben die Verantwortung, das Leben zu erhalten und zu beschützen und nicht, es zu zerstören. Die Nutzung von Neonicotinoiden tötet Abermillionen von nützlichen Insekten und ist somit unethisch.

Wenn Geld und Macht und menschliche Gesetze vor Gericht mehr wert wären als das Überleben eines Lebewesens, möge es noch so klein sein, wäre das Gesetz nicht im Recht vor dem Leben. Üben Sie Gerechtigkeit aus, verbieten Sie diese lebensbedrohlichen Gifte ein für alle Mal und setzen Sie ein Zeichen für den Schutz der Bienen und für alles Leben. Sie sind die letzte Instanz, die in unserem menschengemachten System rücksichtslosen Privatfirmen Einhaltung gebieten kann. Firmen, die bewusst Schäden in der Natur und den Tod unzähliger Organismen in Kauf nehmen, um ihren Profit zu erhöhen. Zeigen Sie diesen Firmen die moralischen Grenzen ihres Handelns auf. Bitte werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht und sprechen Sie sich für die Aufrechterhaltung des Verbotes der Neonicotinoide aus – nicht nur für 2 Jahre, sondern für immer. Das Leben wird es Ihnen danken.

Wir von **The World Foundation for Natural Science** setzen unser Vertrauen und unsere Hoffnung in Sie und den Europäischen Gerichtshof, auf dass er diesen rücksichtslosen Chemiefirmen Einhaltung gebieten wird.

Um Sie in Ihrem Dienst für die Wahrheit und die Moral zu bestärken und Sie an die Kraft reiner moralischer Aspekte zu erinnern, offerieren wir Ihnen unseren Kompass der Moral für die Lebensreise. Halten Sie an diesen Aspekten für den Rest Ihres Lebens fest, und Sie werden zu einem Meister dieser Qualitäten als ein Beispiel für die Menschheit werden.

Wir schreiben diese beratende Stellungnahme in tiefem Respekt vor einem jeden von Ihnen, die das Privileg haben, auf der Richterbank des Europäischen Gerichtshofes zu dienen. Haben Sie vielen Dank für das Lesen dieser Stellungnahme.

Möge Gott Sie segnen und all Ihre Schritte lenken.

The World Foundation for Natural Science



Bro. Sebastian Hausmann, SF, M.Sc.
Department Bees



The Very Rev. Dean Paul Probst, em. SF
Europäischer Präsident von The World Foundation for Natural Science

References

- Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G.; Strauch, M. (Red.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3), 716 S., Euro 49,95. ISBN 978-3-7843-5231-2
- Blacquiere, T., G. Smagghe, C. A. M. van Gestel, and V. Mommaerts. 2012. Neonicotinoids in bees: a review on concentrations, side-effects and risk assessment. *Ecotoxicology* 21(4) 973-992.
- Goulson, Dave; Kleijn, David (2013): REVIEW: An overview of the environmental risks posed by neonicotinoid insecticides. In: *J Appl Ecol* 50 (4), S. 977–987.
- Hopwood, J., S. H. Black, M. Vaughan, and E. Lee—Mader. 2013. Beyond the Birds and the Bees. Effects of Neonicotinoid Insecticides on Agriculturally Important Beneficial Invertebrates. 32 pp. Portland, OR: The Xerces Society for Invertebrate Conservation.
- Hopwood, I., M. Vaughan, M. Shepherd, D. Biddinger, E. Mader, S. H. Black, and C. Mazzacano. (2012): Are Neonicotinoids Killing Bees? A Review of Research into the Effects of Neonicotinoid Insecticides on Bees, with Recommendations for Action. 44 pp. Portland, OR: The Xerces Society for Invertebrate Conservation.
- Mineau, C., and C. Palmer. 2013. The Impact of the Nations Most Widely Used Insecticides on Birds. 96 pp. The Plains, VA: American Bird Conservancy. Available at: http://www.abcbirds.org/lab/cprograms/policy/toxins/Neonic_FINAL.
- Myers, C.; Hill, E.; Jones, A.; Kiely, T. (2014): Benefits of Neonicotinoid Seed Treatments to Soybean Production. The Biological and Economic Analysis Division (BEAD). United States Environmental Protection Agency. Office of Chemical Safety and Pollution Prevention. Peer Review Date: October 3, 2014
- Pisa L., Amaral-Rogers V., Belzunces LP., Bonmatin J.-M., Downs C., Goulson D., Kreuzweiser D., Krupke C., Liess M., McField M., Morrissey C., Noome D.A., Settele J, Simon-Delso N., Stark J., van der Sluijs, van Dyck H., Wiemers M. (2014) Effects of neonicotinoids and fipronil on non-target invertebrates. *Environ Sci Pollut Res*
- Südbeck P, H-G Bauer, M Boschert, P Boye & W Knief (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30.11.2007. *Ber. Vogelschutz* 44, 23-81.
- The World Foundation for Natural Science (WFNS) (2014): Fact Sheet. The worldwide disappearance of the bees. Why their dying threatens our own survival. October 2014
- Tylianakis, J. (2013): The Global Plight of Pollinators. *Science* 339: 1532 - 1533
- Van der Sluijs, J. P.; Amaral-Rogers, V.; Belzunces, L. P.; van Bijleveld Lexmond, M. F. I. J.; Bonmatin, J-M; Chagnon, M. et al. (2014): Conclusions of the Worldwide Integrated Assessment on the risks of neonicotinoids and fipronil to biodiversity and ecosystem functioning. In: *Environ Sci Pollut Res*. Available at: DOI 10.1007/s11356-014-3229-5.
- Whitehorn P.R., O'Connor S., Wackers FL, Goulson D. (2012) Neonicotinoid pesticide reduces bumble bee colony growth and queen production. *Science* 336:351 – 352
- European Academies' Science Advisory Council - EASAC (2015): Ecosystem Services, Agriculture and Neonicotinoids. EASAC policy report 26. April 2015. ISBN: 978-3-8047-3437-1